

# NOMOS GLASHÜTTE



Die Kunst des Uhrmachens: Twice Unique von NOMOS Glashütte begreift die Zifferblätter fünf klassischer NOMOS-Modelle als Leinwände. Im Bild: Ludwig in Edelstahl und 18-karätigem Gold aus der Kollektion *Rive Gauche*.

## Twice Unique

NOMOS Glashütte präsentiert Twice Unique: ein neues Format für kreative Freiheit in der Uhrmacherei. Fünf klassische Uhrenmodelle werden zu Leinwänden für künstlerische Interpretationen und sind nur paarweise erhältlich.

GLASHÜTTE, 14. APRIL 2026. Was wäre, wenn ein Zifferblatt alles sein könnte? Diese Frage stand am Anfang von Twice Unique, einer neuen Form des Uhrendesigns, die die Gestaltung in Paaren denkt: in 18 Karat Gold und Edelstahl. Vorgestellt auf der Watches and Wonders 2026, begreift Twice Unique die Zifferblätter von fünf NOMOS-Modellen als Leinwände für künstlerische Experimente und verbindet traditionelles Handwerk mit neuen Materialien, Techniken und Texturen. Gehäuse aus Gold und Edelstahl verleihen den Uhren einen jeweils eigenen Charakter und machen sie zu unverwechselbaren Zeitmessern für unterschiedliche Anlässe. Das Ergebnis sind exklusive Uhren mit

# NOMOS GLASHÜTTE

außergewöhnlichen Zifferblättern – eigenständig und zugleich der Marke NOMOS Glashütte verpflichtet.

Jede Kollektion von Twice Unique folgt einem anderen gestalterischen Ansatz. Einige Entwürfe wurden vollständig inhouse entwickelt, bei anderen haben eingeladene Künstlerinnen und Künstler ihr Handwerk und ihr Können eingebracht. Twice Unique steht für Kooperation und kreative Freiheit – NOMOS-Werte seit jeher.

Zwei Kollektionen erkunden den Einsatz von Farbe anhand von Arbeiten der Textildesignerin Anna Diederichs, die in den 1960er-Jahren in Paris florale Muster schuf, in denen sich Psychedelia und Op-Art verbinden. Ausgehend von Diederichs Originalskizzen und Aquarellen wählte das NOMOS-Team zifferblattgroße Ausschnitte aus und setzte sie im Vierfarbentampondruck um. Die Kollektionen *Rive Gauche* und *1966* übertragen die Anmutung von Textildruck ins Miniaturformat.

Andere Kollektionen widmen sich den technischen Möglichkeiten der Zifferblattfertigung. *Moiré* ist das erste guillochierte Zifferblatt von NOMOS Glashütte, während *Now* eine spiegelpolierte Oberfläche zeigt und *Scribble* und *Scribble Dark* gravierte Zifferblätter präsentieren. Ein dritter Aspekt ist die Textur, die bei *Auric* in den Mittelpunkt tritt und ein traditionelles Handwerk sichtbar macht, das heute kaum noch ausgeübt wird. Die Zifferblätter wurden von Michelle Sachs gestaltet, eine der wenigen verbliebenen Handvergolderinnen in Deutschland. Sie schimmern, ohne eine klare Reflexion zu zeigen. Das Blattgold ist so fragil, dass es mit einem besonders weichen Pinsel aus Eichhörnchenhaar aufgetragen werden muss. Die Kostbarkeit des Materials lässt keinen Spielraum für Versuche oder Fehler. Je nach Gehäuse nehmen die vergoldeten Zifferblätter unterschiedliche Farbtöne an.

Fünf Uhrenmodelle bilden die Grundlage von Twice Unique: Tetra 27, Tangente 33, Ludwig, Orion neomatik und Tangente neomatik 38 Update. Jedes Modell ist sowohl in Edelstahl als auch in 18 Karat Gold erhältlich. Und hier folgt Twice Unique einem eigenen Prinzip: Die Uhren werden nur als untrennbares Gold-Edelstahl-Paar verkauft – und nur in diesem Jahr auf Anfrage hergestellt.

Twice Unique wird ab dem 14. April auf der Watches and Wonders vorgestellt. Für weitere Informationen oder einen Besuch bei uns in Halle 2, La Mezzanine, nehmen Sie gerne Kontakt auf.

Herzliche Grüße aus Glashütte,

Alexa Montag

NOMOS Glashütte  
Presseabteilung  
+49 35053 404-480  
[pr@glashuette.com](mailto:pr@glashuette.com)

# NOMOS GLASHÜTTE

» [Bilder, Videos und Informationen zum Download:](#)



Die Kunst des Uhrenmachens: In Twice Unique von NOMOS Glashütte werden fünf klassische Uhrenmodelle zu Leinwänden für künstlerische Experimente. Hier zu sehen: Ludwig in Edelstahl und 18 Karat Gold aus der Kollektion *Rive Gauche*.



Die Kollektion *1966*, hier in der Version für Tetra zu sehen, greift auf die Textilentwürfe von Anna Diederichs zurück, die in den 1960er-Jahren in Paris florale Muster schuf. Das NOMOS-Team wählte zifferblattgroße Ausschnitte aus ihren Originalskizzen und Aquarellen aus und setzte sie im Vierfarbentampondruckverfahren um, das die Textur von Textildruck perfekt einfängt.



Die Kollektion *Auric* wurde von einer der letzten Handvergolderinnen in Deutschland gestaltet. Das Blattgold wird mit einem ultraweichen Pinsel aus Eichhörnchenhaar aufgetragen. Die vergoldeten Zifferblätter nehmen unterschiedliche Töne an, je nachdem, ob sie mit Edelstahlgehäusen oder Goldgehäusen kombiniert werden.



Die *Scribble*-Kollektionen wirken spontan, sind aber methodisch graviert: von Saskia Licina, einer preisgekrönten Schmuckdesignerin und Goldschmiedemeisterin. *Scribble* und *Scribble Dark* bieten zwei kontrastierende Interpretationen desselben energetischen Musters.



Die Kollektion *Now* zeigt spiegelpolierte Zifferblätter, die durch Läppen entstehen, ein manueller Prozess, der mehrere Stunden pro Zifferblatt dauert. Drei separate Polierpasten erzielen am Ende eine Rauheit von etwa einem Mikrometer. Ein matter Lack bewahrt die subtile, kontemplative Qualität des Zifferblatts.



Ein mattiertes Zifferblatt, hergestellt in einer Art vorindustrieller Airbrush-Technik: Die Zifferblätter der Kollektion *Drift* arbeiten mit der vollständigen Typografie der Uhrenmodelle. In Tangente neomatik 38 Update, hier zu sehen, sind Ziffern, Indizes und NOMOS Logo in Gold gehalten, während die Zeiger golden oder rhodiniert sind, passend zu den jeweiligen Gehäusen.



Die Kollektion *Urania* ist nach der Muse der Astronomie benannt, die auch für Bildung, Wissenschaft und die Zeit selbst steht. Silberne Sterne wurden mit feinstem Maushaarpinsel auf das dunkelblaue Zifferblatt getupft, einige davon sind lumineszierend. Ein Zifferblatt wie ein Nachthimmel. Hier zu sehen: Ludwig in Edelstahl und Gold.